

USA – wo der Klassenkampf entschieden scheint: Nicht nur Multimilliardär Warren Buffet sieht seine Klasse als klaren Sieger.

*Julia Friedrichs: Gestatten Elite. Auf den Spuren der Mächtigen von morgen. Hoffmann und Campe, Hamburg 2008, 255 S., € 17,95.*

*Michael Hartmann, Der Mythos von den Leistungseliten: Spitzenkarrieren und soziale Herkunft in Wirtschaft, Politik, Justiz und Wissenschaft. Campus, Frankfurt a.M. 2002, 220 S., € 19,90.*

*Ders.: Elitesozilogie. Eine Einführung. Campus Studium, Frankfurt a.M. 2004, 203 S., € 14,90.*

*Ders.: Eliten und Macht in Europa. Ein internationaler Vergleich. Campus, Frankfurt a.M. 2007, 268 S., € 19,90.*

*Heike Schmoll: Lob der Eliten. Warum wir sie brauchen. C.H.Beck, München 2008, 173 S., € 17,90.*

*Heinz Verfürth: Die Arroganz der Eliten. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2008, 255 S., € 19,90.*

Gerhard Hofmann

## Keine Frage des Ob, sondern des Wann

**Annette Ramelsberger beschreibt die Planung des »deutschen Dschihad«**

*Wir haben bisher Glück gehabt, mehr nicht. »Man kann fünfmal, sechsmal, siebenmal Glück haben«, warnt Innenstaatssekretär und Ex-BND-Chef August Hanning, »beim achten Mal hat man kein Glück mehr«.*

Immerhin scheiterten bisher in Deutschland sechs islamistische Terroranschläge – teils, weil Bundeskriminalamt und Geheimdienste gut gearbeitet hatten, aber auch, weil die Attentäter Anfängerfehler machten. Also alles ganz gut im Griff, könnte man meinen. Falsch, sagt Annette Ramelsberger in ihrem Buch *Der deutsche Dschihad* und sie zitiert die langjährige Chefin des britischen Inlandsgeheimdienstes MI5, Eliza Manningham-Buller, mit dem Satz, es sei »nicht mehr die Frage, ob ein Anschlag geschieht, sondern nur noch wann«.

Doch die Stimmung in der Öffentlichkeit bleibt davon unbeeindruckt: Nach jeder neuen Meldung über einen Zugriff der Polizei wallt die Aufmerksamkeit kurz hoch, danach sinkt die Sorge vor Anschlägen ins allgemeine Vergessen ab. Wir seien ja nicht im Irak-Krieg dabei, zitiert Ramelsberger die gängige Selbstberuhigungsformel, als hätten die Deutschen »im Jahr 2002 eine



**Gerhard Hofmann**

(\*1948) Historiker, war langjähriger Chefkorrespondent von RTL und n-tv. Zurzeit ist er Vice President International Affairs der City Solar AG.

Gerhard.Hofmann@citysolar.de

kollektive Lebensversicherung gegen den Terror abgeschlossen«. Gegen dieses irri- ge Gefühl und nicht aus Alarmismus schrieb die Autorin der *Süddeutschen Zeitung* ihr Buch. Denn »nicht Vorsicht ist dumm, sondern das Wegschauen aus Angst vor dem Untergang der heilen Welt«.

»Saubere recherchiert« und »nie in Gefahr der Meinungsmache« war die Begründung der Jury, als die SZ-Autorin für ihre Reportage »Für eine Abschiebung ist es nie zu spät« vor zehn Jahren den Theodor-

Wolff-Preis erhielt. Das Gleiche lässt sich über ihr aktuelles Buch sagen. Sie vermeidet das wohlfeile, aber unsäglich inhaltsleere Geschwätz nichtssagender selbsternannter Terrorexperten wie Tophoven und Ulfkotte, die Gottseidank im Buch nicht vorkommen. Im Gegensatz zu ihnen hat Ramelsberger Substanz, sie hat Daten und Fakten, sie hat etwas zu sagen, und sie kann schreiben. Souverän geht sie mit dem Stoff um, packend schildert sie die Strafprozesse, in denen sie oft als einzige Beobachterin saß.

Sie hat sehr gute Quellen: Gerichtsurteile und Aussagen von Zeugen, Gespräche mit Staatsanwälten, Richtern und Verteidigern, Innenministern und Staatssekretären, Vertretern der Nachrichtendienste und Ermittler. Doch wichtiger noch sind die Worte der Täter selbst, der O-Ton des Dschihad, Dutzende von Wortprotokollen aus abgehörten Telefongesprächen. Dabei ergibt sich »ein Kaleidoskop von Erkenntnissen, das nur eines nicht ist: beruhigend«. Dabei lässt sie auch Vorwürfe nicht unbeachtet, die Verantwortlichen täten des Guten zuviel und beschnitten mit immer schärferen Sicherheits-Forderungen unsere Freiheit, das Lebenselixier der Demokratie.

Sie zitiert genau, hält sich natürlich an den in diesem Genre verpflichtenden Quellenschutz und auch daran, noch nicht rechtskräftig Verurteilte ausschließlich mit Namensinitial zu benennen.

Sauber listet Annette Ramelsberger die sechs Fälle und deren Hintergründe auf, in denen wir noch einmal davon gekommen sind, zeichnet die Wege der Täter nach und beschreibt deutsche Brennpunkte des Islamismus wie das IIZ, das »Islamische Informationszentrum« in Ulm und das »Multikulturhaus« in Neu-Ulm. Denn der Dschihad beginne keineswegs immer in den Großstädten, sonder z.B. auch »in einem Schrebergarten in Hessen« wie im Falle des Sauerland-Trios. Die Autorin illustriert an vielen Einzelbeispielen, wie die oft von Frust und Ausgrenzung gespeiste Radikalisierung vor sich geht, woher der Hass

auf alles Westliche kommt, welche Karrieren vom Junkie zum heiligen Krieger führen, und wie sie im Gerichtssaal enden, wo die Anwälte die Attentatsvorbereitungen dann als »verbalerotische« Hirngespinnste zu verharmlosen versuchen.

Akribisch gibt sie Einblicke in die verschlüsselte Sprache der Terroristen und nimmt den Leser schließlich mit ins Internet, dem neuen – und gefährlichen – Anwerbe- und Austausch-Forum vieler Islamisten, wobei sie um Verständnis dafür wirbt, in streng limitierten und kontrollierten Fällen online den Cyber-Verkehr zu überwachen, jedoch nicht in Form der Festplatten-Durchsuchung, das sei sinnlos, sondern im Augenblick des sich verschlüsselnden Tastendrucks.

Doch nicht »nur durch Härte, sondern auch durch Sensibilität« müsse das Problem gelöst werden. »Nicht Selbstaufgabe« (wie bei der Opernabsetzung in Berlin), »nicht Selbstzensur« oder »romantische Selbsttäuschung« sei vonnöten, sondern »kritische Sympathie«. Ja zu (kontrolliertem!) Islamunterricht in den Schulen – nein zu trennenden Mauern auf Friedhöfen. Aber die jungen Moslems müssten sich auch bei uns angenommen und zu Hause fühlen – ein langer Weg. Noch fühlt sich die Mehrheit ausgegrenzt, chancenlos. Am Ende ist eine Minderheit bereit, Rache zu nehmen an der ohnehin enthemmten und verkommenen Gesellschaft, die einen ablehnt. Aber es geht nur mit ihnen, nicht gegen sie. Ob allerdings die Austrocknung der Kreuzberger 1. Mai-Krawallszene durch engagierte Anwohner als Beispiel für gelungenen Umgang mit gewaltbereiten Moslems taugt, wie am Ende des Buches erwogen wird, darf in Zweifel gezogen werden. Ein sehr wichtiges Buch, dem mehr als eine Auflage zu wünschen ist, ab der zweiten aber bitte mit Register.

*Annette Ramelsberger: Der deutsche Dschihad. Islamistische Terroristen planen den Anschlag. Econ, Berlin 2008, 208 S., € 16,90.*